

Ausbildungsrahmenplan
zum
Hörgeräteakustiker mit eidgenössischem Fachausweis
2011 – 2014

Der Ausbildungsrahmenplan gibt die verbindlichen praktischen Ausbildungsinhalte für die betriebliche Ausbildung wieder.
Rote Inhalte sind optional

Thema	Lernziele	Merkmale/Methodisches Vorgehen	Medien/Methode	Zeit
Arbeitsablauf im Fachgeschäft	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitssicherheitsmaßnahmen Unfallverhütungsvorschriften mit Einweisung in die Fachgeschäftsortlichkeiten Kleidungsfrage Organisation der Kundenkartei/-datei Formularwesen und/oder EDV Fachgeschäftsschriftverkehr Posteingang und -ausgang Batterieverkauf, Batterieprüfung Reinigung von Hörgeräten und Otoplastiken Karteiführung Hygienemaßnahmen ergreifen (Werkzeuge, Instrumente, Persönlich) Vermeidung von Umweltbelastungen Umweltgerechte Entsorgung von Ge- und Verbrauchsmaterialien Umweltschonende Energieverwendung Vertragswesen BSV Kennenlernen des Betriebsassortiments 	<ul style="list-style-type: none"> Was gibt es zu Beginn der Ausbildung im Fachgeschäft zu beachten? Was muss konkret beachtet werden? Wie können erste Arbeitsschritte selbständig erledigt werden? Erläuterung der Lernziele im Vorfeld 	<ul style="list-style-type: none"> Lehrgespräch/Demonstration Lehrgespräch/Demonstration Lehrgespräch/Demonstration Lehrgespräch/Demonstration 4-Stufen-Methode 4-Stufen-Methode 4-Stufen-Methode 4-Stufen-Methode 4-Stufen-Methode 4-Stufen-Methode Lehrgespräch/Demonstration Lehrgespräch/Demonstration Lehrgespräch/Demonstration Lehrgespräch/Demonstration Lehrgespräch/Demonstration Lehrgespräch/Demonstration Lehrgespräch/Demonstration 	1 Woche
Einführung in die Anatomie, Physiologie und Pathologie	<ul style="list-style-type: none"> Aufbau des Außen- und Mittelohres Funktion des Aussen- und Mittelohres Arten von Schalleitungsschwerhörigkeiten und deren Ursachen 	<ul style="list-style-type: none"> Ohrmodell erläutern Otoskopie Hygiene des äusseren Ohres Erläuterung der Lernziele 	<ul style="list-style-type: none"> Demonstration Lehrgespräch Lehrgespräch 	1 Tag
EDV	<ul style="list-style-type: none"> Datenschutzvorschriften beachten Datensicherheit beachten 	<ul style="list-style-type: none"> Gespräch über die einschlägigen gesetzlichen Normen (und moralische Normen) Erläuterung der Lernziele 	<ul style="list-style-type: none"> Lehrgespräch Lehrgespräch 	1 Tag
Bestellvorgänge planen, durchführen und kontrollieren	<ul style="list-style-type: none"> Wareneingang nach Beschaffenheit, Art, Menge und Preis gemäß der Bestellung überprüfen sowie Mängel dokumentieren, beurteilen und reklamieren Ware sachgerecht lagern und pflegen 	<ul style="list-style-type: none"> Ablauf und Zusammenhänge erklären Überblick über die Notwendigkeit und Wichtigkeit der Tätigkeit Erläuterung der Lernziele 	<ul style="list-style-type: none"> Demonstration/4-Stufen-Methode Demonstration 	½ Woche
Einführung in die Audiometrie	<ul style="list-style-type: none"> Aufbau des Audiometers Audiometer prüfen, einstellen und Selbsttest durchführen Überprüfung des Audiometers anhand von Checkliste Aufbau einer Messkabine Stimmgabeltests Kalibrierung eines Audiometers 	<ul style="list-style-type: none"> ? Erläuterung der Ergebnisse vorhandenes Audiometer erläutern Selbsttest durchführen und protokollieren Notwendigkeit, Durchführung und Häufigkeit erläutern Aufbau und Notwendigkeit anhand der vorhandenen Messkabine erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> 4-Stufen-Methode Lehrgespräch 4-Stufen-Methode Lehrgespräch Lehrgespräch 	1 Woche
Tonaudiometrie	<ul style="list-style-type: none"> Darstellungsmöglichkeiten eines Tonaudiogramms Einführung in die Tonaudiometrie (Luftleitung, Knochenleitung, U-Schwelle Durchführung der Tonaudiometrie Interpretation der Tonaudiometrie Signalarten für die Tonaudiometrie und deren 	<ul style="list-style-type: none"> Aufbau des Formulars erläutern Erläuterung der Durchführung Praktische Durchführung der Tonaudiometrie an sich selbst sowie an Mitarbeitern und an Kunden unter Anleitung Anwendung und Wahlkriterien nennen 	<ul style="list-style-type: none"> Lehrgespräch 4-Stufen-Methode 4-Stufen-Methode Lehrgespräch 	2 Wochen

Thema	Lernziele	Merkmale/Methodisches Vorgehen	Medien/Methode	Zeit
	Einsatzmöglichkeiten			
Abdrucknahme	<ul style="list-style-type: none"> Vorgeschichte Otoskopie (Hygiene- und Schutzmaßnahmen), Aufbau eines Otoskops Otoskopiebefund beschreiben und schriftlich festhalten, verschiedene Abformverfahren kennenlernen, deren Vor- und Nachteile erläutern. Herstellung sowie Platzierung der Tamponade Abdrucknahme am Gummiohr 	<ul style="list-style-type: none"> Inhalte und Notwendigkeit des Vorgesprächs erläutern Hygiene- und Schutzvorschriften erläutern Ablauf der Otoskopie Protokollieren des Otoskopiebefundes Wahlkriterien erläutern Ablauf und Herstellung erläutern Praktisches Üben 	<ul style="list-style-type: none"> Lehrgespräch Lehrgespräch 4-Stufen-Methode 4-Stufen-Methode Lehrgespräch Demonstration 4- Stufen Methode 	1 Woche
Otoplastikbearbeitung	<ul style="list-style-type: none"> Werkzeuge erläutern (mit Unfallverhütungsvorschriften) Schallschlauchwechsel Cerumenschutzsysteme wechseln Änderung (Bearbeitung) von Probeotoplastiken Setzen und Erweiterungen von Bohrungen 	<ul style="list-style-type: none"> Übersicht verschaffen Praktisches Üben Praktisches Üben Praktisches Üben um Fingerfertigkeit zu trainieren Praktisches Üben um Fingerfertigkeit zu trainieren 	<ul style="list-style-type: none"> Lehrgespräch 4-Stufen-Methode 4-Stufen-Methode 4-Stufen-Methode 4-Stufen-Methode 	1 Woche
Audiologisches Vorgespräch	<ul style="list-style-type: none"> Aufnahme der persönlichen Daten Frageinventare kennenlernen und anwenden Vorstellungen und Bedarf beim Kunden ermitteln Situationsgerechte Führung des audiologischen Vorgesprächs Konkrete Fragestellungen analysieren und interpretieren können 	<ul style="list-style-type: none"> Fragenkatalog entwickeln und Notwendigkeit verstehen Praktisches Üben mit unterschiedlichen Inventaren. Praktisches Üben mit Kollegen und später beim Kunden Praktisches Üben, Persönlichkeitsstile erkennen und situationsgerecht agieren Auswertung der Ergebnisse des Vorgesprächs: Welche Schlüsse können gezogen werden? 	<ul style="list-style-type: none"> Lehrgespräch 4-Stufen-Methode 4-Stufen-Methode 4-Stufen-Methode Lehrgespräch 	1 Woche
Einweisung in das Erstellen der AHV/IV-Formulare	<ul style="list-style-type: none"> Eigenständiges Ausfüllen der Formulare 	<ul style="list-style-type: none"> Aufbau der Formulare erklären Inhalte erläutern Praktisches Üben 	<ul style="list-style-type: none"> Lehrgespräch Lehrgespräch 4-Stufen-Methode 	1 Tag
Kundenbetreuung	<ul style="list-style-type: none"> Erklärung der Handhabungen eines Hörgerätes sowie das Einsetzen einer Otoplastik am Kunden üben Kunden in Handhabung der Hörsysteme anleiten Ablauf einer Hörgeräteversorgung erläutern können Auftreten und Verhalten gegenüber der Laufkundschaft (z. B. Kunden zur Tür begleiten, sowie die Tür aufhalten, Blickkontakt mit dem Kunden während des Gesprächs, Sitzplatz anbieten etc.) Anbieten weiterer Dienstleistungen beim Batterieverkauf Batterien und Akkumulatoren erläutern können Verhalten am Telefon Beobachtung des Tagesablaufs (Hörgeräte-Anpassung, Beratung, etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> Praktisches Üben Praktisches Üben Praktisches Üben Praktisches Üben Praktisches Üben Funktion und Aufbau erklären Praktisches Üben Beobachten Praktisches Üben Beobachtung Produktprogramm erläutern/Aufbau, Funktion und Einsatz der Produkte und Dienstleistungen 	<ul style="list-style-type: none"> 4-Stufen-Methode 4-Stufen-Methode 4-Stufen-Methode 4-Stufen-Methode 4-Stufen-Methode Lehrgespräch 4-Stufen-Methode Demonstration 4-Stufen-Methode Demonstration 4-Stufen-Methode 	4 Wochen (laufender Prozess)

Thema	Lernziele	Merkmale/Methodisches Vorgehen	Medien/Methode	Zeit
	<ul style="list-style-type: none"> • Terminplanung mit Patienten • An Werbeaktionen mitwirken • Dienstleistungen, Produkte und Waren in der Hörakustik kennenlernen und anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern 		
Hörgeräte-Kunde	<ul style="list-style-type: none"> • Hörgeräte-Bauformen • Hörgeräte-Typen 	<ul style="list-style-type: none"> • Einführender Überblick über die Bauformen • Einführender Überblick über die Typen und deren Einsatzmöglichkeiten sowie die wesentlichen Unterscheidungskriterien • Bedienelemente und Features beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrgespräch • Lehrgespräch 	2 Wochen
Hörgeräteüberprüfung im Fachgeschäft	<ul style="list-style-type: none"> • Bedienelemente an Hörgeräten kennen lernen • Akustisches Abhören und Überprüfen von Hörgeräten und den Fehler einkreisen • Sichtkontrolle • Otoskopieanwendung 	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das strukturierte Abhören von Hörgeräten anhand von Checklisten • Checkliste abarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrgespräch anhand von Checklisten 	1 Woche
Psychologie	<ul style="list-style-type: none"> • Gesprächsführung und Fragetechnik • Umgang mit dem Schwerhörigen • Der ältere Mensch • Erster Eindruck • Funktionen des Hörens und Auswirkungen bei der Beeinträchtigung des Gehörs • Mimik, Gestik und Körperhaltung interpretieren • Einführung in die Psychologie des Schwerhörigen • Distanzzonen des Menschen • Kommunikation, 4-Ohren-Modell 	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die aktuelle Literatur geben • Themen und deren Notwendigkeit erläutern • Praktisches Üben 	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrgespräch • Demonstration/Lehrgespräch • Lehrgespräch • Lehrgespräch • • Lehrgespräch • 	1 Woche

Thema	Lernziele	Merkmale/Methodisches Vorgehen	Medien/Methode	Zeit
Audiometrie	<ul style="list-style-type: none"> • Einweisung in die Sprachaudiometrie • Einweisung und Durchführung der MCL/ CSL Messung • Aufbau des Freiburger Sprachtests kennenlernen, sowie andere Sprachtests • Zusammenhang zwischen Ton- und Sprachaudiometrie • Durchführung der Sprachaudiometrie am Kunden (unter Aufsicht) • Beschreibung und Interpretation der erstellten Audiogramme • Vertäbung Tonaudiogramm • Vertäbung Sprachaudiogramm • Überschwellige Testverfahren • Simulationstests 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau der Tests • Aufbau des Formulars erläutern • Erläuterung der Durchführung • Anwendungskriterien nennen • Wichtigkeit und Effizienz (Genauigkeit, Sinn, Fehlermöglichkeiten) der/des Tests erklären • Praktische Durchführung unter Anleitung • Ergebnisse beschreiben und interpretieren. Zusammenhänge darstellen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Demonstration • 4-Stufen-Methode • Lehrgespräch • Lehrgespräch • 4-Stufen-Methode • Lehrgespräch • 4-Stufen-Methode • 4-Stufen-Methode • 4-Stufen-Methode 	2 Wochen
Aufbau des Innenohres	<ul style="list-style-type: none"> • Anatomie des Innenohres • Recruitment und deren Auswirkung auf die Hörgeräteanpassung erläutern • Anatomie der zentralen Hörbahnen • Physiologie des Innenohrs und der zentralen Hörbahnen • Pathologie des Innenohres und der zentralen Hörbahnen 	<ul style="list-style-type: none"> • Ohrmodell erläutern • Funktion des Innenohrs erläutern • Ursachen für Schädigungen nennen • Häufige Innenohrschwerhörigkeiten darstellen und Folgen für die Anpassung nennen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrgespräch 	½ Woche
Abdrucknahme	<ul style="list-style-type: none"> • Abdrucknahme am Kunden unter Aufsicht • Abdruck für das Labor beschneiden für HdO und IdO (unter Anleitung) • Bewerten des Abdruckes (Eigen- und Fremdbewertung) • Kontraindikationen für Abformungen erkennen • Verschiedene Abformmaterialien • Vor- und Nachteile der Abformmaterialien 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung des Kunden (Info, etc.) • Hygiene beim Otoskopieren / Abdrucknahme • Kontraindikationen für die Abformung z.B. Operierte Ohren • Gehörgangs- und TF Beschaffenheit beurteilen • Durchführung unter Aufsicht • Gemeinsame Bewertung des Ergebnisses • Anwendung verschiedener Abformmaterialien erläutern • Bestellung (Verpackung) des Ohrstücks 	<ul style="list-style-type: none"> • 4-Stufen-Methode • 4-Stufen-Methode • Lehrgespräch • Lehrgespräch • Lehrgespräch 	½ Woche
Hörgerätekunde	<ul style="list-style-type: none"> • Pflegemittel für HdO- und IO-Hörgeräte • Zubehör für TV • Verkauf von Gehörschutz, kurze Einführung • Weckvorrichtungen, kurze Einführung • Lichtsignalanlagen und Vibrationsanlagen, kurze Einführung • Telefonzubehör und Telefone • Batterietester • Funktion erklären können und Bedienung, Nutzen für den Kunden darstellen und aktiv anbieten • situationsgerechte Gesprächsführung 	<ul style="list-style-type: none"> • Auswahl treffen • Bedürfnisse und Kundenwünsche abklären • Anwendung erläutern und demonstrieren • Notwendigkeit und Nutzen für den Kunden darstellen • Finanzierung abklären (ev. IV / Suva) • Kunden über Zubehör informieren und im Handhaben und in der Pflege des Zubehörs anleiten • Kunden die Bedeutung der Nachsorgetermine erläutern • Kunden in der Pflege des Zubehörs anleiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrgespräch /Demonstration • Lehrgespräch /Demonstration • Lehrgespräch/Demonstration • Lehrgespräch / Demonstration • Lehrgespräch / Demonstration • Lehrgespräch / Demonstration 	½ Woche

Thema	Lernziele	Merkmale/Methodisches Vorgehen	Medien/Methode	Zeit
Hörgerätekunde	<ul style="list-style-type: none"> Hörgerätebauformen: Analyse der Vor- und Nachteile Hörgeräteblockschaltbild Klassifikation von Hörgeräten (grobe Anwendungsbereiche, Indikationsstufen); insbesondere Differenzierung von analogen und digitalen Technologien und Erläuterung der audiologischen Anwendungsgebiete Vor- und Nachteile von digitalen Hörgeräten, Vergleich mit analogen Hörgeräten Einstufung der Hörgeräte für die Beratung in die Indikationsstufen und Nutzen, bzw. Einschränkungen für den Kunden darstellen Kennen lernen des „Innenleben“ eines Hörgerätes, Durchführen von Kleinreparaturen z.B. Wechsel von Batteriefach, Winkel, Siebe, Gehäuse, Cerumensystemen, Hörerstützen, Lagerungen... 	<ul style="list-style-type: none"> Erläuterungen, Ablauf und Zusammenhänge erklären Wichtigkeit der ind. Kundenberatung (Handling, Preis-Leistung, Erwartungen, Möglichkeiten) Sammeln von akustischen und audiologischen Kenndaten Erläutern dieser Kenndaten Erläutern, nach welchen Kenndaten eine Gruppierung sinnvoll ist Zuordnung von Hörgeräten in die erarbeitete Gruppierung durch Auszubildenden mittels Datenblättern und Messungen an der Messbox Gemeinsame Besprechung der Zuordnung und Vergleich mit bestehendem Gruppierungssystem des Kostenträgers Vor- und nachteile der Technologien darstellen und deren Anwendungsmöglichkeiten am Kunden. Demonstrieren von verschiedenen Hörgeräten Darstellen derer Innenleben und vorführen von Kleinreparaturen. Verschiedene Fernbedienungen demonstrieren und deren Übertragungsmethode erläutern. 	<ul style="list-style-type: none"> Lehrgespräch Demonstration 4-Stufen Methode Lehrgespräch 4-Stufen Methode 	1 Woche
Messbox	<ul style="list-style-type: none"> Messtechnische Funktionskontrolle und Fehlersuche Akustische Kenndaten: IEC 118-0/7 Datenblätter lesen und interpretieren können Verzerrungen und Eigenrauschen 	<ul style="list-style-type: none"> Erwartung und Wünsche des Auszubildenden und eigene nennen Sinn der Messungen und deren Interpretation und Umsetzung in der Anpassung Bedienung der Geräte Sinnvolle Dokumentation Praktische Durchführung an Beispielhörgeräten 	<ul style="list-style-type: none"> 4-Stufen Methode 4-Stufen Methode Lehrgespräch 	½ Woche
Hörgeräteanpassung	<ul style="list-style-type: none"> Ablauf einer Anpassung erläutern Ziele der Hörgeräteanpassung 	<ul style="list-style-type: none"> Datensammlung, Anpassung, Erfolgskontrolle, Nachkontrolle kurz erläutern Überblick über den gesamten Ablauf geben und auf betriebliche Eigenheiten kurz eingehen. 	<ul style="list-style-type: none"> Lehrgespräch 	½ Tag
Einweisung in die HNO-Arzt-Berichte	<ul style="list-style-type: none"> Arztberichte durchsprechen 	<ul style="list-style-type: none"> Anhand ORL- Berichten und Kundenfällen diese erläutern Med. Ausdrücke (Latein) erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> Lehrgespräch 	1 Tag
EDV	<ul style="list-style-type: none"> Form und Stil vom allgemeinen Schriftverkehr Schriftverkehr mit Kunden Schriftverkehr mit IV/AHV Schriftverkehr mit HNO-Ärzten Schriftverkehr mit Herstellern Leistungen der Kostenträger unterscheiden Abrechnung von Hörgeräteversorgungen mit den Kostenträgern 	<ul style="list-style-type: none"> Allgemeine Formen erklären Schriftverkehr an Beispielen erklären Durchführung von Schriftverkehr unter Aufsicht Erläutern der Lernziele 	<ul style="list-style-type: none"> Lehrgespräch Lehrgespräch Lehrgespräch Lehrgespräch Lehrgespräch Lehrgespräch 	

Thema	Lernziele	Merkmale/Methodisches Vorgehen	Medien/Methode	Zeit
Allgemeine Abläufe	<ul style="list-style-type: none"> • Lagerverwaltung im Betrieb erläutern, Optimale Lagerbewirtschaftung • Postein- und Ausgang selbstständig durchführen 	<ul style="list-style-type: none"> • Lagerverwaltungsprogramm erläutern, falls vorhanden • Bestellwesen erläutern unter Berücksichtigung der Umschlagshäufigkeit im Betrieb • Notwendigkeit der Inventur erläutern und Ablauf erklären. 	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrgespräch • Demonstration 	1 Tag
Otoplastik	<ul style="list-style-type: none"> • Ohrstückarten und deren Anwendung beschreiben • Otoplastikmaterialien Vor- und Nachteile • Herstellverfahren • Auswechseln eines Winkels, Bakke- und Libbyhorns 	<ul style="list-style-type: none"> • Beeinflussung der akustischen Eigenschaften, Tragekomfort • Praktisches Arbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrgespräch • 4-Stufen Methode 	½ Woche (ev. 1 Woche)
Verkauf und Psychologie	<ul style="list-style-type: none"> • Fachgerechte Beratung und Aufklärung des Kunden • Motivation des Kunden • Dekoration 	<ul style="list-style-type: none"> • Beobachtung • Kundenbedarf ermitteln • Kundengerechte Beratung aufgrund des Bedarfs • Praktisches Üben unter Aufsicht 	<ul style="list-style-type: none"> • Demonstration • Lehrgespräch / Demonstration • 4-Stufen-Methode 	½ Woche

Thema	Lernziele	Merkmale/Methodisches Vorgehen	Medien/Methode	Zeit
Qualitätsmanagement	<ul style="list-style-type: none"> Einführung 	<ul style="list-style-type: none"> Lernziel erläutern (was ist Qualitätsmanagement und warum ist es sinnvoll; Bedeutung heutzutage) Beispiel aus dem Betrieb aufzeigen, z.B. anhand ISO-Normen oder Zertifizierung Aus eigenem Verantwortungsbereich Beispiel erarbeiten lassen Besprechung des selbst erarbeiteten Beispiels 	<ul style="list-style-type: none"> Lehrgespräch 	1 Woche
Einsatz der EDV	<ul style="list-style-type: none"> Vertiefung der Handhabung Anwendung der innerbetrieblichen Software vertiefen 	<ul style="list-style-type: none"> Überblick über bisher Bekanntes verschaffen Aufbau der Hardware erläutern, welche im Betrieb verwendet wird, z.B. Art/Anzahl Rechner, welches Netzwerk Tiefere Funktionen der Software erläutern Wünsche erfragen und eigene Erwartungen nennen evtl. Teile der Wartung an Auszubildenden übergeben, wie z.B. regelmäßige Updates oder Sicherungen Ständige Übung im Betrieb 	<ul style="list-style-type: none"> Lehrgespräch Lehrgespräch und Demonstration 	1 Tag ständig
Hörgerätekunde	<ul style="list-style-type: none"> Features und deren Arbeitsweise erläutern Die Bedeutung für die Anpassung und den den Kundennutzen erläutern Arbeitsweise von elektronischen Filtern in Hörgeräten darstellen (Klangblenden, GC, VC...) Unterscheidung diverser Limiter und Compressionssystemen Warum ist die vergleichende Anpassung sinnvoll Aufbau und Arbeitsweise von verschiedenen Hörern und Mikrofonen erklären. 	<ul style="list-style-type: none"> Sammeln von bisher bekannten Features Arbeitsweise der Features erläutern Bedeutung für die Beratung; Anpassung erläutern und den Kundennutzen darstellen. An Kundenbeispielen vertiefen Überblick über bisherigen Wissenstand verschaffen diverse Systeme nennen, deren Arbeitsweise erläutern und an der Messbox darstellen Aufgrund der Arbeitsweise Einsatzfelder darstellen An Kundenbeispielen vertiefen Kontrolle des Gelernten: An Kundenbeispielen soll Auszubildender aufgrund der audiologischen Kenndaten und des Kundenwunsches sinnvolle Hörgerätetechnologie und Features vorschlagen und dies begründen. Auch sollte er drei Hörgeräte nennen, welche diese Vorschläge erfüllen. Besprechung der Lehrlingsarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> 4-Stufen-Methode 4-Stufen-Methode 4-Stufen-Methode 	4 Wochen
Messbox	<ul style="list-style-type: none"> Kenndaten von Regelungs- und Begrenzungssystemen aufnehmen Lineare und Nichtlineare Signalverarbeitung Akustische Wiedergabe in Abhängigkeit von einzelnen Programmen aufnehmen 	<ul style="list-style-type: none"> Vertiefung des Umgangs mit der Messbox Arbeitsweise der Systeme vertiefen 	<ul style="list-style-type: none"> 4-Stufen-Methode 	

Thema	Lernziele	Merkmale/Methodisches Vorgehen	Medien/Methode	Zeit
Hörgeräteanpassung	<ul style="list-style-type: none"> • Induktive Übertragung dokumentieren • Indikationen und Kontraindikationen für die Hörgeräteanpassung erläutern • Frequenzanpassung: BERGER, POGO, NAL etc. • Dynamikanpassung • Bedeutung des L(a) max für die Hörgeräteanpassung • dynamikorientierte Frequenzanpassverfahren z.B. Insituaudiometrie, Skalierung, DSL, NAL-NL1) • Hörgeräteauswahl nach audiologischen Gesichtspunkten • Aufbau einer Insitu-Anlage erläutern und die Vorgehensweise bei einer Insituanpassung erklären 	<ul style="list-style-type: none"> • Sammeln von audiologischen und medizinischen Indikationen und Kontraindikationen und an Fallbeispielen erklären • Indikationen und Vorteile der stereophonen Versorgung darstellen und deren Kontraindikationen nennen. • Vergleich mit den Kostenträgern und den Tarifverträgen. • Ziele der Hörgeräteanpassung durchsprechen. • Den Sinn von Anpassverfahren erläutern, • verschiedene Frequenzanpassverfahren erläutern, deren Entwicklung, Vor- und Nachteile sowie Einsatzgebiet erläutern • Einkanalige Hörgeräte hiermit an der Messbox für den Kunden voreinstellen • als Ergänzung zur Frequenzanpassung verschiedene Dynamikanpassverfahren erläutern und deren Grenzen bei mehrkanaligen Hörgeräten aufzeigen • Voreinstellen von verschiedenen Hörgeräten an der Messbox mittels geeigneter Frequenz- und Dynamikanpassverfahren. • Verschiedene Verfahren erläutern, sowie deren Vor- und Nachteile untereinander darstellen • Vorteile der Verfahren gegenüber den klassischen Verfahren darstellen und ihre Anwendung • Hörgeräte aufgrund der verschiedenen Verfahren an der Messbox voreinstellen • Wiederholung der akustischen und audiologischen Kenndaten, sowie der Hörgeräteeigenschaften • Auswahl von geeigneten Hörgeräten unter Berücksichtigung der Kenndaten und des individuellen Hörbedarfs des Kunden vom Auszubildenden • Voreinstellen der Hörgeräte unter Benutzung sinnvoller Methoden • Durchführung einer Insituanpassung. Auswahl der geeigneten Anpassverfahren. • Begriffe der Insitu-messung erläutern • Veränderungen an der Otoplastik mittels einer Insitumessung darstellen. • Einführung in die weitere Vorgehensweise sowie Darstellung aller Feinanpassmethode und der 	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrgespräch und Demonstration • 4-Stufen-Methode • -4-Stufen-Methode • 4-Stufen-Methode • 4-Stufen-Methode 	<p>8 Wochen</p>

Thema	Lernziele	Merkmale/Methodisches Vorgehen	Medien/Methode	Zeit
	<ul style="list-style-type: none"> • Wirkungsweise von Bohrungen, Hörnern, akustischen Filtern, Zapfenlänge erläutern • Einführung Noah und Herstellermodule • Adaptive und präskriptive Anpassverfahren unterscheiden und verschiedene Verfahren erklären und vergleichen 	<p>Hörerfolgskontrolle.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wirkungsweise erklären • Einbau demonstrieren und selbstständig durchführen lassen • Wirkungsweise mittels Insitu demonstrieren • Vergleichen mit der Wirkung elektronischer Filter • Einsatz beschreiben • Wurde während der vorangegangenen Lehrinhalte ständig eingeführt und benutzt. • Abfragen des jetzigen Kenntnisstandes und offener Fragen. • Erläutern der offenen Fragen • Anleitung zur Benutzung der Software geben und Zeigen der Hilfefunktionen zum selbständigen Erarbeiten der Programme • Ständige Kontrolle und Hilfestellung durch den Ausbilder 		
Audiometrie	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachtests mit Störgeräusch • Differenz subjektive / objektive Audiometrie • Aufbau von Sprache und Lautbildung • Impedanzaudiometrie Aufbau, Ablauf und 	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammen mit dem Auszubildenden bekannte Sprachtests sammeln und benennen • Vor- und Nachteile der bisher bekannten Sprachtests erläutern und ihr Einsatzgebiet nennen • Weitere Sprachtests einführen, deren Aufbau erläutern sowie Vor- und Nachteile und das Einsatzgebiet darstellen • Welche sinnvolle Veränderungen lassen sich aufgrund eines Sprachtests an der Hörgeräteeinstellung vornehmen. • Begriffserklärung subjektive und objektive Audiometrie • Bisherige Verfahren den Begriffen zuordnen • Vor- und Nachteile der bisherigen subjektiven Verfahren zusammen mit dem Auszubildenden ausarbeiten • Objektive Verfahren nennen, als mögliche Lösung für manche Mängel der bisherigen Verfahren. 	<ul style="list-style-type: none"> • 4-Stufen-methode • Lehrgespräch 	2 Wochen

Thema	Lernziele	Merkmale/Methodisches Vorgehen	Medien/Methode	Zeit
Otoplastik	<ul style="list-style-type: none"> • Interpretation Stapediusreflex • Herstellung von Otoplastiken • Herstellung von IO-Schalen und vorbereiten der Ohrabformung • Bearbeiten der Otoplastik aufgrund von Druckstellen und Bearbeitung von Kundenotoplastiken (auch weiche Otoplastiken) • Audiologische Modifikationen an der Otoplastik eigenständig vorschlagen und unter Aufsicht vornehmen 	<ul style="list-style-type: none"> • Abfragen des bisherigen Kenntnisstands • Wiederholung der Funktion von Ohrpassstücken und den unterschiedlichen Bauformen • Überblick über den Ablauf der Herstellung einer Otoplastik geben. Alle Arbeitsschritte erklären und verschieden Methoden mit Vor- und Nachteilen erklären • Verschiedene Fräser und deren Einsatzmöglichkeiten erklären • Einsetzen eines SE-Winkels, eines Schallschlauchs und eines Bakke-Horns nochmals demonstrieren und anhand der Nachbearbeitung einer Otoplastik den Einsatz der Fräser demonstrieren • Herstellung verschiedener Otoplastikarten (im Betreib oder im Labor) • Auszubildender beurteilt selbst seine fertigen Ohrpassstücke • Demonstrieren, wie man Bohrungen setzt und Auszubildenden an Otoplastiken üben lassen • Einsatzmöglichkeiten der akustischen Einflussmöglichkeiten und deren Wirkungsweise nochmals zusammenfassen • Überblick über die Herstellung einer IO- Schale geben und die einzelnen Arbeitsschritte erklären • Die Bearbeitung der Ohrabformung für ein Kanalgerät demonstrieren • Auszubildender soll selbst Ohrabformungen für ein Concha, Kanalgerät und CIC bearbeiten • Herstellen einer IO- Schale durch den Auszubildenden • Vorgehensweise erläutern, wenn Kunde über Druckstellen klagt • Verschiedene Möglichkeiten von Druckstellen und deren Hautbeschaffenheit nennen • Einsatz der Otoskopie erläutern • Bearbeiten der Otoplastik demonstrieren • Überprüfung am Kundenohr darstellen • Üben in der Praxis (zu Beginn unter Aufsicht dann selbständig) 	<ul style="list-style-type: none"> • 4-Stufen-Methode • 4-Stufen-methode • 4-stufen-Methode • 4-Stufen-methode 	<p>12 Wochen ständiges üben</p>

Thema	Lernziele	Merkmale/Methodisches Vorgehen	Medien/Methode	Zeit
	<ul style="list-style-type: none"> • Bearbeitung von IO-Schalen (Rille etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenfassen aller möglichen Modifikationen an einer Otoplastik aufgrund anatomischer und audiologischer Gegebenheiten, sowie individuellem Kundenwunsch und Druckstellen • An Kundenbeispielen verschiedene Problemstellungen bearbeiten und Auszubildenden Modifikationen vorschlagen lassen • Durchführung dieser Modifikationen an Probeotoplastiken • Durchführung am Kunden unter Aufsicht • Möglichkeiten der Bearbeitung einer IO-Schale nennen und die Einschränkungen gegenüber SEs darstellen • Demonstrieren einer Rille • Üben des Auszubildenden an alten IO-Schalen • Durchführung am Kunden unter Aufsicht • Lernerfolgskontrolle: • Auszubildender bekommt mehrere Kundenfälle und soll dort Otoplastiken vorschlagen und diese selbst herstellen inkl. allen akustischen Beeinflussungsmöglichkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • 4-stufen-Methode 	
<p>Beratungsgespräch und Psychologie</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Hörgeräteauswahl nach: <ul style="list-style-type: none"> - audiologischen Gesichtspunkten - Kundenbedarf • Verkaufstaktik • Nutzen für den Kunden anhand seines Bedarfs darstellen z.B. durch Frageinventare • reklamierende Kunden annehmen 	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die Kriterien der Hörgeräteauswahl geben • Hörgerätefeatures in Kundennutzen umsetzen, Auszubildendem ein Beispiel geben, dann Selbsterarbeitung durch den Auszubildenden • Hörgeräteauswahl an Fallbeispielen aufgrund der einzelnen Kriterien unter Berücksichtigung des Kundennutzen • Erläutern, was Verkauf bedeutet • Wann ist ein Verkauf erfolgreich abgeschlossen • Erläutern von verschiedenen Verkaufstaktiken • Darstellung am Beispiel eines Zubehörs • Üben des Auszubildenden am Kunden • Schwierigkeiten der Bedarfsermittlung aufzeigen • verschiedene Möglichkeiten der Bedarfsermittlung erläutern • Umsetzung des Bedarfs in Kundennutzen aufzeigen 	<ul style="list-style-type: none"> • 4-Stufen-Methode • 4-Stufen-Methode • 4-Stufen-Methode • Lehrgespräch 	<p>4 Wochen ständiges üben</p>

Thema	Lernziele	Merkmale/Methodisches Vorgehen	Medien/Methode	Zeit
	<ul style="list-style-type: none"> • eine realistische Erwartungshaltung beim Kunden erzeugen, Möglichkeiten und Grenzen anhand Audiologie und Technik aufzeigen • Beratung unter Berücksichtigung der psychosozialen Situation und des persönlichen Umfeldes des Patienten • Bedürfnisse des Menschen (Bedürfnispyramide) 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundregeln der Annahme eines reklamierenden Kunden erläutern • einzelne Ebenen der Kommunikation erläutern und die Problematik der Verständigung • Erläutern, wie man hierauf reagieren könnte • Beispiel aus der Praxis nennen • Üben in der Praxis mit Kontrolle durch den Ausbilder • Erläutern warum trotz Hörgeräte eine Restschwerhörigkeit bleibt. • Grenzen anhand der Audiologie aufzeigen • Grenzen der unterschiedlichen Techniken aufzeigen • Erläutern, wie diese Grenzen dem Kunden erklärt werden • Darstellung der psychosozialen Situation unseres Kundenklientels (des älteren Menschen) • Darstellung des persönlichen Umfeldes unserer Kunden • Inwieweit muss bei der Beratung diese Situation berücksichtigt werden, inwieweit wirkt sie sich auf den Kundenbedarf aus? • Lernerfolgskontrolle: Auszubildender berät aufgrund Frageinventar, audiologischem Vorgespräch, Audiometrie und Otoskopie an einem Übungsfall • Selbständige Beratungen unter Aufsicht am Kunden 	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrgespräch • 4-Stufen-methode 	
<p>Erstellen und Interpretieren der HNO-Arzt-Berichte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellen und Interpretieren der HNO-Arzt-Berichte • Lesen von Schlussexpertisen und interpretieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Erläutern der Bestandteile des HNO-Berichtes • Form des HNO-Berichtes erläutern • gemeinsam verschiedene Beispiele durchgehen • schreiben von Berichten mit Kontrolle 	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrgespräch 	<p>1 Tag ständig</p>

Thema	Lernziele	Merkmale/Methodisches Vorgehen	Medien/Methode	Zeit
Hörgeräte-Anpassung am Kunden	<ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung der verschiedenen Voranpassmethoden. • Maßnahmen der Feinanpassung einsetzen, strukturiertes Vorgehen und Feinanpassmethoden der angepassten Hörgerätekunstik anpassen • Verschiedene Methoden zur vergleichenden Anpassung anwenden. Vor- und Nachteile nennen. • Verschiedene Methoden zur Hörerfolgskontrolle erläutern, z.B. In situ, Aufblähkurve, Hörfeldskalierung, Sprachtests mit und ohne Störgeräusch, subjektive Kontrolle) • Stereophone Anpassung am Kunden 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufzählen der bekannten Methode und Wiederholung derer Einsatzgebiete. • Wichtigkeit einer Voranpassung erläutern und anhand des Anpassablaufs darstellen. • Verschiedene Feinanpassmethoden nennen und erklären • Vor- und Nachteile adaptiver zu präskriptiver verfahren erläutern • Ein strukturiertes vorgehen gemeinsam erarbeiten, welches der auszubildende unter Aufsicht am Kunden umsetzt. • Erläutern aller Feinanpassmöglichkeiten und deren Auswirkungen zusammen mit dem auszubildenden erarbeiten. • Wirkung von Regelsystemen, Regelzeiten erklären und Auswirkungen bei Veränderungen darstellen. • Wiederholung und Einsatz möglicher Hörgerätefeatures • Lernziel erläutern • Der auszubildende führt vergleichende Anpassungen am Kunden unter Aufsicht durch. Er dokumentiert die Ergebnisse • Auswertung der durchgeführten vergleichenden Anpassungen. • Methoden der Erfolgskontrolle nennen und deren Anwendung erläutern. • Erläutern des Toleranztests • Erläutern der Anpassmessungen mit dem Freiburger Sprachtest. Darstellung der Anpassziele (6-Punkte-Programm nach Keller) • Situationssimulationen, um dem Kunden den Nutzen seiner Hörgeräte zu verdeutlichen, durchführen. • Sinnvollen Einsatz der verschiedenen Methoden durchsprechen je nach Hörgerätekunstik und Kundenbedarf. • Vorteile der stereophonen Versorgung wiederholen, Kundennutzen nennen. • Lautheitssummation erläutern • Lautheitsausgleich demonstrieren. • Nachweisen des Richtungshörens • SNR monaural, binaural vergleichen. • Lernziel erläutern • Dokumentation aller im Zusammenhang mit einer 	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrgespräch • 4-Stufen-Methode • 4-Stufen-Methode • 4-Stufen-Methode • 4-Stufen-Methode 	<p>8 Wochen</p>

Thema	Lernziele	Merkmale/Methodisches Vorgehen	Medien/Methode	Zeit
	<ul style="list-style-type: none"> • Dokumentation der gesamten Hörgeräteversorgung • Sonderanpassungen • Taschenhörgeräte • Implantate • Hörbrillen • CROS • BI-CROS • Knochenleitung (Brille, Kopfbügel, Baha etc.) • Tinnitus... 	<ul style="list-style-type: none"> • Hörgeräte-Versorgung stehender Unterlagen • Wichtigkeit einer lückenlosen Dokumentation erklären • Eigenständige Erstellung aller relevanten Berichte • Sonderanpassungen erläutern und deren Indikationen • Vorgehensweise erläutern und erklären (z.B. Tinnitusmatching, Anpassmessungen...) • Besonderheiten nennen • Abrechnungsverfahren darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrgespräch, Demonstration • 4-Stufen-Methode 	
Hörgerätekunde	<ul style="list-style-type: none"> • Kompressionen und Begrenzungen (Auswirkungen auf das Sprachverstehen) • Regelzeiten (Auswirkungen auf das Sprachverstehen und Klangempfinden) • Mehrkanaligkeit und Kanalverschmierung • Mehrprogrammtechnologie (Artikulationsindex und die Notwendigkeit mehrerer Programme) • Richtmikrofone • Sprachsignalverarbeitungsstrategien (Fourieranalyse) 	<ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung der verschiedenen Systeme • Darstellung der verschiedenen Kenndaten im Datenblatt • Auswirkung auf das Sprachverstehen erläutern, wenn möglich an beispielen. • Definition der Regelzeiten nach DIN 118-7 • Auswirkung auf das Sprachverstehen erklären und Möglichkeiten der Veränderungen darstellen • Vor- und nachteile mehrkanaliger Systeme darstellen • Einsatzgebiet erläutern • Unterschied mehrerer Kanäle und Frequenzbänder aufzeigen • Verschiedene Hörgeräte mit mehreren Kanälen zeigen und deren Methoden zur Vermeidung von Kanalverschmierungen. • Erläuternder verschiedenen akustischen Situationen. • Unterschiede darstellen und Notwendigkeit mehrerer Programme erklären. • Umsetzung bei verschiedenen Herstellern aufzeigen und besprechen. • Unterschied von Richtmikrofonen und dualen Mikrofonen erklären • Aufbau aufzeigen • Vorteile von Richtmikrofonensystemen und Einsatz erklären, Kundennutzen erläutern • Probleme der Technologie aufzeigen und Behebungsstrategien. 	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrgespräch/ Demonstration • Lehrgespräch/ Demonstration • Lehrgespräch/ Demonstration • Lehrgespräch/ Demonstration • Lehrgespräch/ Demonstration 	4 Wochen

Thema	Lernziele	Merkmale/Methodisches Vorgehen	Medien/Methode	Zeit
	<ul style="list-style-type: none"> • Rückkopplungsunterdrückung • Aufbau von Sonderversorgungen erläutern • z.b. Cros, Bicros • Taschengeräten • Baha • Hörbrillen • Tinnitusnoisern • Implantaten 	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung bei einzelnen Firmen ansehen. • Wie funktioniert Spracherkennung • Welche verschiedene Systeme sind auf dem Markt, wie funktionieren diese • Beispiele erläutern • Welche verschiedene Systeme existieren • Erläuterung der Funktion • Beispiele an verschiedenen Hörgeräten erläutern • Aufbau der Systeme erklären • Einsatzgebiet erläutern • Demonstrieren einer Brillenmontage • Lernziel erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrgespräch/ Demonstration • Lehrgespräch/ Demonstration • Lehrgespräch Demonstration 	
Lärm und Gehörschutz	<ul style="list-style-type: none"> • Lärmvorschriften nennen • Messen von Lärm • Lärmvermeidungsstrategien • Lärmschutz 	<ul style="list-style-type: none"> • Was ist Lärm? • Erläutern der Lärmschutzbestimmungen • Welche Pegel schädigen unser Ohr, Einfluss der zeit berücksichtigen • Unterscheidung von permanenten Hörschäden und temporären. • In welchen Bereichen sind für uns im Betrieb von Bedeutung? • Lernziel erläutern • Aufbau eines Pegelmessgerätes erläutern. • Wie wird Lärm gemessen? • Erläutern der verschiedenen Filtersysteme und deren Anwendungsgebiete • Messen des Lautstärkepegels von verschiedenen Situationen und erläutern des Messvorganges sowie Auswertung des Ergebnisses • Ausarbeitung verschiedener Strategien. • Lassen sich diese ständig anwenden. • Erläuterung verschiedener Lärmschutz. • Einsatzgebiet sowie Vor und Nachteile erläutern. • Herstellung von individuellem Gehörschutz erklären • Vorteile von individuellen Gehörschutz aufzeigen 	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrgespräch • 4-Stufen-Methode • Lehrgespräch • Lehrgespräch 	1 Woche
Berufsspezifische BWL	<ul style="list-style-type: none"> • Rechtsgrundlagen der Berufsgruppe wiedergeben können • Vertragsinhalte wiedergeben können • Aufgabe und Funktion der Berufsverbände 	<ul style="list-style-type: none"> • Kurzer Überblick über den Ablauf und die Inhalte • Schwerpunkte des Themas nennen • Lernziele erläutern • Erwartung und Wünsche des Auszubildenden erfragen und eigene Erwartungen und Wünsche nennen 	<ul style="list-style-type: none"> • Demonstration • Demonstration • Lehrgespräch 	½ Tag

Thema	Lernziele	Merkmale/Methodisches Vorgehen	Medien/Methode	Zeit
Otoplastik	<ul style="list-style-type: none"> Otoplastik-Sonderformen (Mondotoplastik, Hohlkanalplastik...) bearbeiten und Herstellen Abformung für Auflage- sowie Circumauraleotoplastik herstellen und bearbeiten Belüftungsschläuche bei IO- Geräten erneuern 	<ul style="list-style-type: none"> Verschiedene Sonderformen nennen und deren Indikationen Herstellung dieser Sonderformen erklären Besonderheiten während der Abformung erläutern Herstellung einiger Sonderformen durch den Auszubildenden, z.B. aus bestehenden Otoplastiken 	<ul style="list-style-type: none"> Lehrgespräch / Demonstration Lehrgespräch Lehrgespräch / Demonstration 4-Stufen-Methode 	1 Woche
Psychologie des Schwerhörigen	<ul style="list-style-type: none"> Einfluß von Schwerhörigkeit auf die Persönlichkeit von Kindern und Erwachsenen Umgang mit Problemkunden 	<ul style="list-style-type: none"> Unterscheidung frühertaubte Spätertaubte Besonderheiten bei der Entwicklung schwerhöriger Kinder Verschiedene Fördermöglichkeiten erklären Probleme in der Kommunikation erklären Strategien entwickeln, wie mit Problemkunden umzugehen ist Aufzeigen der besonderen Probleme mancher Kunden und Verständnis vermitteln 	<ul style="list-style-type: none"> Lehrgespräch Lehrgespräch 	1 Tag
Abdrucknahme an pathologisch-auffälligen Ohren (unter Aufsicht)	<ul style="list-style-type: none"> Abdrucknahme an pathologisch- auffälligen Ohren (unter Aufsicht) 	<ul style="list-style-type: none"> Verschiedene pathologische Veränderungen am Aussenohr und am Gehörgang sammeln. Probleme bei der Abdrucknahme nennen Abdrucknahme am pathologisch veränderten Ohr erklären Durchführung unter Aufsicht 	<ul style="list-style-type: none"> 4-Stufen-Methode 	1 Tag
Nachsorge	<ul style="list-style-type: none"> Kunden zur Wahrnehmung der regelmäßigen Nachsorge und der ohrenfachärztlichen Kontrollen motivieren Nachsorgevorgänge dokumentieren Kunden auf Selbsthilfegruppen und Beratungsstellen hinweisen Kunden in der Nutzung weiterer Funktionen der Hörsysteme und des Zubehörs einweisen Regelmäßige Funktionskontrollen im Rahmen der Nachsorge sowie Service- und Reparaturmaßnahmen durchführen Hörsysteme gemäß des sich ändernden Gehörs sowie der Hörerwartung und –gewöhnung nachstellen Angehörige über das psychosoziale Verhalten des Kunden und über die Funktion des Hörsystems beraten Kunden über Verhaltensweisen im Umgang mit Hörgeschädigten beraten, Hörtaktik Hinweise auf Hörtraining ggf. Hinweis auf stereophone Nachversorgung 	<ul style="list-style-type: none"> 	<ul style="list-style-type: none"> Lehrgespräch Lehrgespräch Lehrgespräch Lehrgespräch Lehrgespräch Lehrgespräch Lehrgespräch Lehrgespräch 	1 Woche

Thema	Lernziele	Merkmale/Methodisches Vorgehen	Medien/Methode	Zeit
	bei audiologischer Indikation			
Zubehör	<ul style="list-style-type: none"> • FM-Anlage nebst Zubehör • Anpassung von FM-Anlagen • Audio Zubehör und Funktion eines Audioeingangs • Funktion einer T-Spule und Ringleitung • Schreibtelefone, Telefone und Zubehör • Zubehör für TV • Licht- und Vibrationsanlagen 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsweise genau erläutern • Installation demonstrieren • Sammeln von verschiedenem Zubehör • Aufklärung des Kunden über Zubehör als Teil der Nachsorge • Abrechnungsmöglichkeiten mit Kostenträgern erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • Demonstration • Demonstration • Lehrgespräch • Lehrgespräch • Lehrgespräch • Lehrgespräch 	1 Woche
Einführung pädiatrisch audiologische Beratung/Kinderhörgeräteversorgung	<ul style="list-style-type: none"> • Hörsystemversorgung bei Erwachsenen und Kindern unterscheiden. • Warum benötigt die Kinderanpassung eine spezielle Ausbildung und besonders ausgerüstete Räumlichkeiten. • Entwicklungsunterschiede zwischen hörgeschädigten und normalhörenden Kindern beachten • Abformungen des äußeren Ohres bei Kindern anfertigen • Besondere Verfahren zur Kinderanpassung kurz erklären und nennen. • Über das rechtliche Umfeld der Kinderversorgung beraten • Begriffserläuterung der ERA, BERA, OAE Messungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Besonderheiten der Kinderanpassung darstellen • Auf Probleme aufmerksam machen und auf Notwendigkeit besonderer Tests erläutern • Notwendigkeit einer besonderen Ausstattung und Ausbildung darlegen • Kurzen Überblick über mögliche Verfahren geben 	<ul style="list-style-type: none"> • Lerngespräch • Lerngespräch • Lerngespräch • Demonstration • Lerngespräch • Lerngespräch • Lerngespräch 	2 Tage